

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

Ersh. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden v. Ab. 7 (Sonnt. 6 bis 7 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die 1. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 188.

Sonntag, den 7. Juli

1861.

Dresden, den 7. Juli.

— Se. Maj. der König hat dem vor Kurzem verabschiedeten Commandanten des Artilleriecorps, Generalleutnant v. Rouvroy, in Anerkennung seiner langen und ganz vorzüglichen Dienstleistung das Comthurkreuz 1. Classe des Verdienstordens verliehen; ferner den Brigade-Commandanten im Fußartillerie-Regimente, Major v. Grünwald, zum Oberleutnant ernannt; den Oberleutnant Verlohren I. vom 1. Infanterie-Bataillon zum Hauptmann und die Leutnants Walde vom 3 und v. Kotsch vom 2. Jäger-Bataillon zu Oberleutnants befördert; so wie dem Oberleutnant Verlohren III. vom 12. Infanterie-Bataillon die wegen erlangter Anstellung im Civilstaatsdienste erbetene Entlassung aus der Armee bewilligt.

— Sitzung der II. Kammer am 8. Juli Vorm. 11 Uhr. 1) Wahl zum Staatsgerichtshof. 2) Aenderter Bericht der ersten Deputation: Novellen zum Strafgesetzbuch zc. betr. 3) Bericht der 4. Deputation über die Beschwerde Lorenz's und Genossen in Leipzig, die Bildung einer Religionsgesellschaft betr.

— Gerichtsverhandlungen: Von den am Freitage theils in geheimer Sitzung, theils öffentlich abgehaltenen Einspruchsverhandlungen — eine dergleichen wurde vertagt — haben wir über folgende zu berichten. Die erste betraf die geprüfte, aber noch nicht concessionierte Hebamme Christ. Caroline Kunert alhier. Sie war für ihre wegen einer Entbindung abwesende Schwester, welche gleichfalls Hebamme ist, selbst zu einer Wöchnerin gegangen und hatte dort entbunden; da ihr aber das Recht hierzu zur Zeit noch nicht zusteht, so war sie der Medicasterrei (unbefugtes Verrichten ärztlicher Handlungen) angeklagt und von der ersten Instanz zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Ihr Einspruch dagegen war vergeblich, denn das Bezirksgericht bestätigte dieses Erkenntnis. — Ferner hatte der verstorbene Eisengießereibesitzer Herr Friedemann Wachsmuth wegen einer von dem Maschinenheizer G. A. Siegel bereits am 9. Mai 1860 gegen ihn verübten Bedrohung und Beleidigung denuncirt, welche Angelegenheit erst jetzt zur Endentscheidung gelangte. Herr Wachsmuth hatte nämlich sein Maschinenwerk an einen gewissen Herrn Rost verpachtet, bei welchem der genannte Siegel in Arbeit steht, sich aber das Recht der Aufsicht über jenes contractlich vorbehalten. Seine zeitweiligen Besuche im Maschinenhause scheinen nun den daselbst beschäftigten Arbeitern nicht eben angenehm gewesen zu sein, und so geschah es, daß, als er eines Tages eine angebliche Regelwidrigkeit rügte, ihn Siegel mit den unschönen Worten regalierte: „Sie Schaflopf, Sie verstehen einen D. . . davon!“ Einige Tage darauf sollte ihm derselbe abermals die Weisung gegeben haben: „er habe hier nichts zu thun, die Maschine

gehöre Herrn Rost“, und bei dieser Gelegenheit, als Jener zwei Arbeiter entweder zur Hilfe oder als Hüthen nach dem Maschinenhause geholt, ihm durch Aufheben eines Handkarrens drohende Geberden gemacht haben. Herr Wachsmuth erhob nun wegen dieser Vorgänge Klage gegen Siegel. Derselbe gab die beleidigenden Aeußerungen zu, behauptete aber, sich in Betreff des zweiten Vorfalles im Zustande der Nothwehr befunden zu haben, weil der eine Arbeiter einen Knittel bei sich geführt und er geglaubt habe, man wolle ihn abprügeln. Diese Entschuldigung fand aber bei der ersten Instanz keinen Anklang, und er wurde zu 3 Thlr. Strafe verurtheilt (1 Thlr. wegen Beleidigung, 2 Thlr. wegen Bedrohung). Er erhob nun Einspruch, aber bloß gegen die Strafschöffe, anstatt daß er dies im Allgemeinen hätte thun sollen. Denn so geschah es, daß weder die Staatsanwaltschaft, noch der Gerichtshof auf die Beurtheilung der Frage, ob wirklich eine Bedrohung stattgefunden habe, eingehen konnte, und das Erkenntnis der ersten Instanz wurde in Folge dessen bestätigt. — Ebenso fand Bestätigung eine gegen einen gewissen F. A. Weigel ausgesprochene Wucherstrafe, sowie eine gegen den Lohgerbergesellen F. M. Dietrich wegen Diebstahls verhängte zweijährige Arbeitshausstrafe. Dietrich hat sich als ein sehr ungetreuer Geselle bewiesen, denn er hatte nach und nach verschiedenen Reisfern, bei denen er in Arbeit gestanden, eine Anzahl Telle gestohlen, deren ungefährer Werth sich bei dem Einen gegen 100 Thlr. belief, bei Andern ebenfalls eine erhebliche Höhe erreichte. Er hatte dieses verbrecherische Gebahren mehrere Jahre unentdeckt fortgesetzt, bis endlich die Sicherheit, mit welcher er das saubere Geschäft betrieb, der Sache den Varaus gemacht hatte und die Untersuchung gegen ihn eingeleitet wurde. Herr Staatsanwalt hat vermocht, sich nicht für eine Strafminderung zu verwenden, und Dietrich muß nun seine zweijährige Arbeitshausstrafe antreten, von welcher ihm jedoch bereits die erste Instanz einen Monat wegen erlittener langer Haft abgerechnet hatte.

— In der Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse sind von heute an ferner neu ausgestellt: 1. Delgemälde. Eingetretene Genesung von G. Fischer, hier. — Jerusalem von D. Georgi, hier. — Maria Stuart's Abschied von ihren Dienerinnen vor ihrer Hinrichtung von R. Grünler in Heulenroda. — Weibliches Bildnis. Kniestück von demselben. — Thierbild von G. Günther, hier. — Fröhliche Jecher auf Berges Höh'n von E. Leonhardi in Loschwitz. — Viehmarkt bei nahendem Gewitter von B. Mühlig, hier. — Landschaft von G. Dehms, hier. — Eigener Jagdbeute von K. Burkynne in Prag. — Fasane von demselben. — Weibliches Bildnis. Kniestück von B. Reinhold, hier. — Zwei Schweizerlandschaften von R. Th. Sparmann, hier. —



Böhmisches Landvolk mit tanzen den Hunden auf dem Lande von B. Schmelzer, hier. — Heimkehr vom Felde von demselben. — Am Brunnen. Landschaft von A. Venus, hier. — Iris. Pferdeporträt. Im Besitze Sr. Maj. des Königs, von W. Wegener, hier. — Zwei Albumblätter. Delfeizgen von F. Wolf, hier. — II. Aquarellen, Stiche zc. Vier Kupferstiche. Friese aus Schnorrs Nibelungen, von Th. Langer, hier. — Zwei Landschaften. Aquarellen von P. Peters in Stuttgart. — Zwei Landschaften. Aquarellen von C. Weidenbach in Berlin.

— Die Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse erhielt in der letzten Zeit einen bedeutenden Zuwachs, und in den nächsten Tagen schon soll ein Nachtrag zum Katalog erscheinen. Unter den neu aufgestellten Kunstwerken befindet sich Vieles, was auf Beachtung des Publikums Anspruch machen darf, wie sich denn überhaupt die Ausstellung günstiger gestaltet, als es anfänglich den Anschein hatte.

— In der am 3. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung berichtete Stadtv. D. Lehmann über den Ausgang eines gegen die Stadtgemeinde von dem Actor des Maternihospitals wegen einiger von dem Stadtrathe, als Verwalter dieses Hospitals, hypothekarisch ausgeliehenen und dadurch verloren gegangenen Capitalen erhobenen Prozeßes. Die Stadtgemeinde ist hierbei in allen drei Instanzen von dem beantragten Wiedererwerb des Verlustes freigesprochen worden, weil der Stadtrath bezüglich der Bonität der Güter zc. getäuscht worden war. — Derselbe Referent berichtete über den revidirten Entwurf eines Regulativs für die Gemeindevorarbeiten vom Grundwerth und nach den Miethzinsen. Nachdem nunmehr auch die l. Oberbehörde das Prinzip, diese Abgabe nach dem Grundwerth und den Miethzinsen zu erheben, gebilligt und hierüber zwischen allen einschlagenden Faktoren Einigkeit herrscht, so soll durch dieses Regulativ die seit 1842 vielseitig erwogene Frage nun endlich festgestellt werden. — Für die Finanzdeputation berichtete Stadtv. Müllke über die Herstellung steinerener Wasserleitungen auf der Bergstraße u. s. w. Obgleich mehrere Besitzer von Grundstücken des dortigen Terrains diesen Wunsch ausgesprochen haben, so treten doch hier verschiedene technische Schwierigkeiten wegen der Höhe des dortigen Stadtheils entgegen und das Collegium wünscht auf Anrathen der Deputation vor Genehmigung des Projectes nochmals genaue Erwägung des Gegenstandes seitens des Stadtrathes. Zwei Bürgerrechtsgesuche wurden beifällig aufgenommen, wegen eines dergleichen nähere Auskunft verlangt und ein Bürgerrechtsaufbehaltsgesuch nach einigen Bemerkungen der Stadtv. Walthers, Müllke und des Referenten auf Antrag des Erstgenannten in eine geheime Sitzung verwiesen. — Inmittelfst erstattete Stadtv. Ackermann Bericht über den Kaufcontract bezüglich des Künzelschen Hauses, der auf Grund der frühern Punctionen abgeschlossen, bedingungsweise Genehmigung fand. Ferner über die wegen des Partialstatuts zu §. 166 und 171 der Städteordnung ergangene Kreisdirectorialverordnung vom 17. April d. J. Die berichterstattende Deputation empfiehlt die Annahme der von der l. Kreisdirection normirten Abänderungen, was auch von Seiten des Collegiums geschieht. — Durch die Genehmigung des Princips seitens der l. Behörde: Ersatzmänner ständig einzuberufen und zur Theilnahme an den Sitzungen zu verpflichten, ohne daß dieselben zuvor wegen Entschuldigung eines Stadtverordneten besonders einzuladen seien, wird es aber nun möglich, die neue, bereits schon früher berathene definitive Geschäftsordnung der Stadtverordneten ihrer Inlebenetzung entgegen zu führen.

— Selten sind wohl Regierung, Stände und Volk so einverstanden gewesen, wie in Bezug auf den am 1. Juli beiden Kammern angekündigten Schluß des Landtags auf den 29. Juli. Es sind zwar noch wichtige Berathungsgegenstände und auch ein Theil des Budgets nicht erledigt, und es werden die Stände die bisherige Weitschweifigkeit der Berathung aufgeben müssen, wenn sie nur das Unauflösbare erledigen wollen.

— Nach einer Bekanntmachung des Verwaltungsraths ist heute, Sonntag, der zoologische Garten von früh 7 Uhr an gegen ermäßigtes Eintrittsgeld (3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder) geöffnet.

— Aus Leipzig, 3. Juli berichtet das „Fr. J.“: Unser neues, von den Ständen genehmigtes Wahlgesetz hat zwar durch die mancherlei Zusätze einen demokratischen Anstrich erhalten; aber die große Mehrheit befriedigt es nicht, und Sachsen, der Centralpunkt des deutschen Buchhandels, der Kunst und der Wissenschaft, steht in dieser Beziehung gegen andere deutsche Staaten weit zurück. Das Empfindlichste ist neben dem Ständethum die Kreisbeschränkung, oder mit andern Worten, daß jeder Wahlcandidat dem Kreise angehören muß, in welchem die Wahl stattfindet. Die Zusammensetzung der ersten Kammer ist unverändert geblieben, indem die von der Regierung beliebte Erweiterung durch drei neue Mitglieder die Zustimmung der Mehrheit nicht erhielt. Der Abgeordnete D. Seyner motivirte seine Abstimmung dahin: „er würde in der Vermehrung der Mitglieder des sächsischen Herrenhauses nur eine Vermehrung der Hindernisse für den Fortschritt der freibeitlichen Bestrebungen sehen.“ Unser Herrenhaus steht eben so wenig auf der Höhe der Zeit, als das preussische, und hat sich die geringen Sympathien im Volke durch sein Veto in der kurhessischen Frage vollends verschertzt. — In den bürgerlichen Kreisen herrscht gegenwärtig hier eine große Verstimmung. Durch die Wahl des neuen Commandanten der Communalgarde ist eine Klüftung in diesem Institute entstanden, deren Folgen sich noch gar nicht bemessen lassen. Der Neugewählte ist nur mit geringer Majorität aus der Wahl hervorgegangen und in diesem Verhältniß herrscht auch ein feindseliger Geist in der Garde.

— Ueber die erzgebirgische Eisenbahnfrage läßt sich die „B. B.-Ztg.“ von Dresden schreiben: Seit in Sachsen der Staat, anfänglich halb wider seinen Willen, Eisenbahnen zu bauen begonnen hat, ist der Regierung der Appetit mit dem Essen gekommen und sie hat hier nach und nach mehrere von Actiengesellschaften gebaute Bahnen an sich gebracht und dazu eine Anzahl neuer gebaut. Es war vorauszu sehen, daß jeder noch nicht von einer Bahn durchschnitene Landestheil eine solche beanspruchen werde, sich darauf berufend, daß er auch habe helfen müssen, in anderen Landestheilen Eisenbahnen zu bauen. Seitdem nun gar auch das Unterstützungsprinzip bei Anlegung von Staatseisenbahnen mit geltend gemacht worden ist, hat besonders das Erzgebirge sich gerührt, zur Unterstützung seiner armen Bevölkerung und zur Unterstützung seiner angeblich oder wirklich gefährdeten Industrie eine Eisenbahn nach der anderen zu verlangen. Wäre es möglich gewesen, alle diese Wünsche zu erfüllen, so würde das Erzgebirge von Eisenbahnen durchzogen sein, wie ein Regenschirm von Fischbeinstäbchen. Am rührigsten in seinen Bestrebungen nach Erlangung einer Staatseisenbahn ist in den letzten Jahren die Stadt Annaberg gewesen. Die Regierung hat auch beschlossen, eine Bahn von Chemnitz nach Annaberg zu bauen und bald nach Beginn des Landtags der Zweiten Kammer eine desfallige Vorlage macht, die indes bis heute noch nicht zur Beschlußfassung gelangt ist. In den Deputationsberathungen haben sich, wie man hört, verschiedene Einflüsse in Bezug auf die zu wählende Richtung geltend zu machen versucht, und andererseits wird von Schwarzenberg aus dahin gestrebt, statt einer Chemnitz-Annaberger Bahn die obererzgebirgische Staatseisenbahn (von Zwickau nach Schwarzenberg) nach Annaberg weiter fortzusetzen. Diese verschiedenen Wünsche werden plötzlich durchkreuzt durch ein vor acht Tagen an die Ständeversammlung ergangenes allerhöchstes Decret, wonach die sächsische Regierung mit der bairischen Ostbahngesellschaft sich dahin vereinigt hat, daß erstere unter gewissen Voraussetzungen eine Bahn von Plauen aus nach Eger baut zum Anschluß an die von dort einerseits nach Regensburg, andererseits nach Pilsen zu bauende Bahn. Es soll durch die Linie Plauen-Eger-Regensburg die geradeste Verbindung zwischen der Ost- und Nordsee einerseits und der Donau andererseits hergestellt werden. Für den Fall nun, daß diese Bahn zur Ausführung kommt, soll die Ausführung der Chemnitz-Annaberger Bahn vertagt werden. Darob sind natürlich die Annaberger in große Aufregung gerathen, und die sächsische Zeitungspreß ist zunächst der Kampfplatz für die streitenden Interessen. Was die Ständeversammlung beschließen wird, läßt sich mit Gewißheit noch nicht voraussagen. Die Abgeordneten



aus den verschiedenen betheiligten Gegenden werden jeder für seine Heimath, die zugleich sein Wahlbezirk ist, kämpfen. Wahrscheinlich aber ist es, daß nach einer Anzahl europäischer Neben die Stände die Entscheidung der Weisheit der Regierung anheimgeben werden. Es ist dies loyal und bequem zugleich. — Trotz den großen Biffen der steigenden Einnahmen von den an Ausdehnung zunehmenden Staatsbahnen ist doch deren Reinertrag nicht eben verlockend. Nach dem Budget sind die Staatsbahnnutzungen mit 1,450,000 Thlr. veranschlagt. Einschließlich des Betriebscapitals sind bis zum Schluß des Jahres 1859 für die Staatsbahnen 42,657,369 Thlr. verwendet worden, während die reine Einnahme bis zu demselben Zeitabschnitte 13,948,640 Thlr. betrug, was eine Verzinsung von nur wenig über 3 Procent ergibt. Dabei darf man aber nicht vergessen, daß eigentlich die reine Einnahme sich noch kleiner herausstellt, wenn man, was unseres Wissens nicht geschieht, von der Bruttoeinnahme auch noch die Ausgaben abzieht, die nicht unmittelbar nach dem Staatsbahnbudget stehen, z. B. die Gehalte derjenigen Räte, Secretäre, Calculatoren u. des Finanzministeriums, welche mit der Oberaufsicht und Controle des Staatsbahnwesens betraut sind. Durch eine geschickte Gruppierung der Zahlen hat man allerdings im Budget eine Verzinsung von 4,24 herausgerechnet, die aber vor dem ernster prüfenden Blick um den vierten Theil sich verkleinert.

— Die „Zittauer Nachrichten“ berichten: Am 21. August d. J. wird unser berühmter Hoforganist, Ritter u. Johann Schneider, der größte jetzt lebende Orgelspieler, den Tag begeben, an dem er vor 50 Jahren seine amtliche Thätigkeit mit der Uebernahme der Stelle an der Universitätskirche zu Leipzig angetreten. Um den trefflichen Mann, der eine Zierde seines engeren wie weiteren Vaterlandes ist, zu dem bevorstehenden Jubeltage nicht nur momentan, sondern auch über das Grab hinaus zu ehren, haben seine ältesten Schüler und zahlreichen Freunde, die alle durch die herzlichste Dankbarkeit und Liebe sich an ihn gefesselt fühlen, beschlossen, eine Johann-Schneider-Stiftung im sächsischen Pestalozzivereine zu gründen. Das anzusammelnde Capital soll unantastbar vom sächsischen Pestalozzivereine verwaltet und mit den Zinsen jährlich am 21. August ein vaterloser, würdiger und bedürftiger Lehrersohn (denn Johann Schneider war der Sohn eines würdigen Lehrers) erfreut werden. So lange der Jubilar lebt, bleibt ihm die Collatur der Stiftung vorbehalten, während sie später an den Pestalozzverein übergehen soll. Ein Comité in Dresden (Vorf. Bschaler, Landhausstraße 3, 1) hat alle Freunde und Verehrer des gefeierten Johann Schneider zur werththätigen Unterstützung der Sache aufgefodert, und gewiß wird der Segen von Oben nicht fehlen, um das edle, menschenfreundliche Unternehmen zum bevorstehenden Jubel- und Ehrentage zur Ausführung bringen zu können.

— Das sogenannte Reiterschießen zu Freiberg endigte vorgestern Nachts kurz vor 12 Uhr mit Feuerschreck. Es ertönten plötzlich Feuer Signale in der Stadt, denn in fast unmittelbarer Nähe derselben ging ein Feuer aus, welches innerhalb einer Stunde drei Bauergüter entweder gänzlich oder theilweise zerstörte. In demjenigen Gute, in welchem zuerst das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff, kamen 7 Pferde und 3 Ochsen um; ihr Aussehen bot am anderen Tage einen eben so entsetzlichen, als Mitleid erregenden Anblick dar. Selbst der treue Wächter des Gehöftes, der Kettenhund, war ein Opfer des verzehrenden Elements geworden. Viele Umstände lassen Brandlegung vermuthen.

— In Bezug auf den in der gestrigen Nummer berichteten Unfall beim Baue eines Hauses am Räcknitzplatze erfahren wir, daß nicht eine Mauer eingestürzt ist, sondern bloß durch das Versetzen der beiden verletzten Maurer einige Simsplatten aufs nächste Gerüste gefallen sind.

— Man schreibt dem Dr. J. aus Kolditz: Durch die Kerkern, welche wegen des Schadensfeuers in Kleinferruth seitens der k. Gendarmerie angestellt worden sind, um den Brandstifter zu entdecken, ist es gelungen, in der Person eines berüchtigten und schon mit Arbeitshaus bestrafte, in den 20er Jahren stehenden

Cigarrenmachers nicht nur den Thäter dieses Verbrechens, sondern auch den Bewirker vieler Einbruchsdiebstähle in der ganzen Gegend zu ermitteln, und ihn durch Verhaftung unschädlich zu machen. Er ist seiner Thaten wenigstens zum Theil bereits geständig worden.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 5. Juli. Die Zahl der nach Nordamerika ausgewanderten Deutschen, welche jetzt in der Besorgniß, daß der dort ausgebrochene Krieg ihren Besitz und Erwerb bedeutend gefährden werde, nach ihrem Vaterlande zurückkehren, scheint sehr groß zu sein. Es wird fortwährend in den Zeitungen die Ankunft solcher „Rückwanderer“ berichtet; aus Hannover wird gemeldet, daß vor einigen Tagen der Harburger Zug mit solchen vollständig überfüllt war. Die Meisten derselben waren Kurhessen; wenn die in ihr Vaterland zurückkehren, dann muß allerdings in Nordamerika schlechte Zeit sein!

Thorn, 2. Juli. [Ein Pendant zur Kortara-Geschichte.] In dem etwa drei Meilen von hier entfernten polnischen Grenzstädtchen Sluzewo übergab eine jüdische Mutter ihr vier Monate altes Kind einer christlichen Amme zur Pflege, weil sie selbst hier (in Thorn) Dienst genommen hatte und ihr Kind nicht mitführen konnte. Sie durfte um so weniger Anstand nehmen, das Kind besagter Amme zu übergeben, als letztere bei einem angesehenen jüdischen Bürger wohnte, den die Mutter auch ihr Kind zu beaufsichtigen gebeten hatte. Sie zahlte das Pflegegeld pünktlich pränumerando und glaubte das Kind wohl bewahrt. Vor 14 Tagen jedoch trug die Amme das Kind im nächtlichen Dunkel zum Vicar der dortigen katholischen Kirche und ließ es heimlich taufen. Als bald fanden sich auch einige Glaubensgenossen der Amme, welche ihr zur Abzahlung der Wohnungsmiethe verhassten, so daß sie sammt dem Kinde sofort ihre Wohnung nach dem vorzugsweise von Christen bewohnten Viertel verlegen konnte. Der Hauswirth widersetzte sich der Fortnahme des seiner Obhut anvertrauten Kindes, aber ein Polizeidiener bedeutete ihm, daß Ströme von Blut fließen würden, falls er nicht nachgibt. Die Mutter erhielt von dem Vorfalle Nachricht, begab sich in Folge derselben sogleich, ihren hiesigen Dienst aufgebend, nach Sluzewo und forderte von der Amme ihr Kind zurück, wurde aber mit Schlägen aus dem Hause gejagt. Die Mutter wandte sich zunächst nach der Kreisstadt Bloclawel und sprach den dortigen Rabbiner, einen Preußen, um Unterstützung an. Dieser zeigte zunächst den Rinderraub der Kreisbehörde an und begab sich alsdann mit den Kaufleuten Marsop und Koninski zum Bischof, einem geborenen Deutschen und Priester von seltener Toleranz und Güte. Der Rabbiner und die Kaufleute nahmen sich ihrer Glaubensgenossin aufs Wärmste an, sie machten auf die Ungefehrtheit und die Nichtwürdigkeit des an Letzterer verübten Actes aufmerksam, allein der Bischof erwiderte ihnen, daß es nicht in seiner Macht stände, das Geschehene rückgängig zu machen und, so sehr gefehwidrig die Handlung auch sei, wäre sie doch andererseits als fait accompli unwiderrufbar. Die Mutter eilte hierauf zum Racelnik (Landrath), dem ersten Administrativ-Beamten des Kreises, warf sich diesem zu Füßen und bat ihn mit Thränen, ihr das Kind wiederzugeben, aber auch er zuckte mit den Achseln und gab der Unglücklichen eine sehr wenig Hoffnung machende Antwort. Der Vorstand der jüdischen Gemeinde jener Stadt hat jedoch den Beschluß gefaßt, die Sache der beraubten zur eigenen zu machen und sie an die höchsten Behörden zu bringen.

### Briefkasten.

Brief von Frauenhand mit dem Gesuch um Aufklärung der bekannten Redensart: „Jemand einen Korb geben“. — So viel uns bekannt, leiten Einige den Ursprung dieser Rede von den Römern ab. Wenn der Bräutigam seine Braut unter verschiedenen Ceremonien in seine Wohnung geführt hatte, gab er daselbst sein Hochzeitsmahl. Wollte man die ärmeren Verwandten und Klienten nicht zur Tafel ziehen, so wurden ihnen Körbchen mit Speisen (Sportuli) entweder ins Haus geschickt, oder vor die Thür gesetzt, wo sie sich dieselben holen mußten. Wir erklären uns das im Deutschen übliche Wort „Sporteln“ recht leicht aus obiger Sitte. Manche leiten auch diese Redensart von der Ähnlichkeit zwischen einem leeren Korbe und dem vergeblichen Bitten und Wünschen ab, Andere von einer Sitte, solchen Personen, von welchen man einen ehelichen Antrag vermuthet, einen Korb hinter die Thür zu setzen. In Dalmatien wenigstens pflegt man noch heut zu Tage einem



Freier, dessen Bewerbungen nicht angenommen wurden, in dem Hause der Bekannten eine Schaufel aufzustellen, um ihm eine abschlägige Antwort zu ersparen, und so ist dort: „eine Schaufel bekommen“ gleichbedeutend mit „einem Korb bekommen“.

Stadtpostbrief J. v. J.—f. mit Gedicht. Abgelehnt. Ebenso die von unbekannter Hand eingesendeten „Dresdner Sliggen“.

Stadtpostbrief folgenden Inhalts: „In keinem deutschen, ja wohl europäischen Theater, als nur im Hoftheater zu Dresden, macht sich der Umstand auffällig, daß in Folge höhern Befehles die im Zuschauerraum anwesenden Militärpersonen sich erst dann auf ihren Platz niederlegen dürfen, wenn der Vorhang in die Höhe gegangen. Strenge Befolgung dieser draconischen Ordonnanz im Tempel der Kunst auch während der Zwischenacte. Diese Sitte hat Schattenseiten mehrfacher Art. Erstens verursacht dies eine Störung, wo das Säbelgeklirr oft unnermeidlich. Zweitens: Verkürzung musikalischen Genusses, denn wenn ein ruhiger Zuschauer während der Dupertüre vielleicht seinen Blick

einem Virtuosen im Orchester zuwenden will, der so eben ein Solo vorträgt, so ist dies nicht möglich, denn vor ihm steht gefreut ein Leutnant. Befinden sich, wie dies oft der Fall, mehrere auf einem Trupp beisammen, die Kerkengrad in die Luft ragen, so ist dies für einen Fremden, der das Hoftheater besucht und im Parquet natürlich ganges, nicht haben Eintrittspreis bezahlt, ein mißlich Ding. Er will sich die Kunststücke, mit verschiedenen Figuren bedeckte Gardine betrachten, ihm aber wird dieser Genus verkümmert, einzig und allein in Folge dieser Sitte, die man nicht einmal in Hannover findet. Suchen Sie dies durch Ihr Blatt abzustellen“.

Abstellen? Dagegen ansetzen? Dies hieße Steine locken, ein Seil aus Sand flechten oder den Wind mit Netzen fangen. Leider besteht diese Sitte, wie man oft beim Billetkauf an der Casse hören kann, wo es bei Forderung eines Parquet-Billets immer heißt: aber nicht links, wo man in den Zwischenacten keine Aussicht hat

Die Redaction.

## Königl. Belvedere, Brühlsche Terrasse.

Die so überaus freundliche Theilnahme, welche wir bei dem liebenswürdigen Dresdner Publikum gefunden, hat uns aufgemuntert, unsere Concerte bis zum 9. Juli auszudehnen. Wir werden dieselben bis zu diesem Tage im Saale des Belvedere der Brühlschen Terrasse fortsetzen und erlauben uns zu bemerken, daß wir nur in diesem Lokale auftreten werden, da Herr Marschner unseren Wünschen durch Ueberlassung desselben auf das Bereitwilligste entgegen gekommen ist. Die Concerte finden wie bisher statt, und zwar abwechselnd in Verbindung mit der Capelle des Herrn Stadtmusikdirector Hartung unter Leitung des Herrn Musikdirector Erdmann Puffholdt und der Capelle des Herrn Musikdirector Friedrich Laade.

Wir danken herzlich für den bisherigen so zahlreichen Besuch unserer Concerte, sowie für den reichen Beifall, den dieselben gefunden, eben so danken wir für die freundliche und uns aufmunternde Beurtheilung der Presse, wir werden alles aufbieten, um uns das Wohlwollen zu erhalten, welches uns bisher zu Theil geworden, und bitten auch für die kurze Zeit unseres Aufenthaltes in Dresden uns dasselbe zu wahren. Eingegangene Verpflichtungen in Prag gestatten uns keinen langen Aufenthalt, daher erlauben wir uns noch schließlich zu bemerken, daß der Cyclus unserer Concerte Dienstag den 9. Juli unwiderruflich schließt.

Mit aller Hochachtung

Die ungarische Nationalcapelle.  
Leopold Hégyi, Director.

## Berliner Porzellan-Manufactur von F. Adolph Schumann, bei W. Wagenknecht, Landhaus-Str. Nr. 7.



Humoristische Neuigkeit!

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

### Das Dresdner Vogelschießen

von  
Herbert König.  
Mit 50 Illustrationen.  
Preis 10 Ngr.

Herbert König, durch seine charakteristischen Darstellungen durch ganz Deutschland bekannt, gibt in vorstehendem Werkchen eine in Wort und Bild höchst gelungene Beschreibung des allgemein bekannten und vielbesuchten Volksfestes die „Dresdner Vogelschieße“ genannt, welche der Beachtung aller Freunde und Besucher dieses beliebten Festes, wie überhaupt allen Freunden einer heitern Lecture empfohlen wird.

Rudolf Runke's Verlagsbuchhandlung.

### Restaurations- und Destillations-Eröffnung.

Nachdem ich auf dieser Straße mein neu etablirtes Restaurations- und Destillationsgeschäft eröffnet habe, empfehle ich dem geehrten Publikum dasselbe zu gütiger Beachtung mit dem Bemerkten, daß ich stets ein gutes Lager- und einfaches Bier, vorzüglich gute Liqueure, sowie warme Getränke und kalte Speisen verabreichen werde.

Gleichzeitig empfehle ich auch mein Lager von gutem Brenn- und Polir-Spiritus, sowie einen echten Nordhäuser, vorzüglicher Qualität, und wird es stets mein ernstliches Bestreben sein, meine geehrten Kunden auf das Beste und Prompteste zu bedienen. Zur gütigen Beachtung halte ich mich empfohlen.

C. F. Hänsel.

### Carl Behr,

Schloßstraße, gegenüber Hotel de Pologne, empfiehlt zu billigen Preisen:

Herren- u. Damenwäsche  
eigener Fabrik,  
Leinen- u. Strumpf-Lager  
sowie

Tischzeuge u. Handtücher.

NB. Hemden werden nach Maß wie bisher prompt und gut angefertigt

Ein Flügel wird auf längere Zeit zu mieten gesucht. Josephinengasse 18, 1. Etage

### Wanduhren

wirden gut und billig reparirt große Kirch-gasse 5, III. bei W. Richter.

### Weisekoffer

empfehle in sehr großer Auswahl nur eigenes Fabrikat

A. Gäbel, Birnaischstraße Nr. 10.

### Polnisches Brauhaus.

Heute Sonntag-Nachmittag

Käsekäulchen und Mokka-Kaffee.



Zum bevorstehenden **Königschießen** empfiehlt sich die  
**Conditorei von Ed. Reintanz**  
**Ostraallee No. 25 (Albertsbad)**  
 täglich mit verschiedenem **Kuchen, Torten**, die **Sorten Eis** und allerlei  
 Arten warmen und kalten **Getränken** zur geneigten Beachtung.  
**Bestellungen aller Art werden pünktlichst besorgt.**

Von heute an befindet sich mein  
**Materialwaaren- & Cigarren-Geschäft**  
 während des Baues  
**Schössergasse 19.**  
**A. Schreiber jun.**

**Salon von Moritz Förster.**

Unterzeichneter empfiehlt seinen geschmackvoll decorirten  
**Wein-, Bier- und Concert-Salon**  
 während des **Königschießens am Giskeller.**  
 Hochachtungsvoll **Moritz Förster.**

**Fußleidenden**  
 empfehle ich mich zur sicheren schmerzlosen Operation der Hüf-  
 neraugen-Verhärtungen, Heilung der Frostballen nach dem Ver-  
 fahren der Frau Marianne Grimmer in Berlin.

**Charlotte Manfroni.**

Hüfneraugenoperateurin, Schössergasse 2, II. Etage

**Auction.** Donnerstag den 11. Juli u. folg. Tag des  
 Vormittags von 10 Uhr an sollen gänzlicher Ge-  
 schäftsaufgabe halber am hiesigen Dippoldiswaldaer Plage Nr. 8:

- I. eine Anzahl neue Strohhutwaaren verschiedener Art;
- II einige Vorräthe an die. Geflechte, Bordüren, Ranten, Franzen, Bördchen, Hut-  
 Coiffuren, Strohhüten und Drath;
- III. verschied. Reublement, 3 schöne, große Waarenschränke, 2 große Blattlocken, 1  
 Sattel mit 14 Köpfen, eine Anzahl Hutformen, Packlisten und die. andere Fabri-  
 cations-Utensilien durch mich versteigert werden

**A. G. Dehlschlägel,**  
 Königl. Gerichts-Auctionator und Taxator.

Heute Sonntag:

**Tanzvergnügen Räcknitz.** in

**Blumen = Fabrik = Verkauf**

in Dresden, kann sogleich oder bis Mitte August übernommen werden  
 Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen unter H. H. No. 200 posto restante  
 Dresden niederlegen

**Seiler-Waaren-Verkauf**  
 nahe dem Altmarkt, Badergasse neben Nr. 2,  
 empfiehlt alle dieses Geschäft umfassende Artikel.  
**A. Heinrich Steyer jr., Seilermeister.**

**W.F. Seeger** empfiehlt: Rhein- u. Landweine besonders Neustadt  
 57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casbrunn-  
 Weinhandlg. Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. Str. 13a.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit  
 ganz ergebenst zu dem diesjährigen

**Königschießen**

ein geehrtes Publikum einzuladen, und ver-  
 spricht für gute Speisen und Getränke be-  
 sorgt zu sein

**Ernst Näther,**  
 Schützengasse Nr. 8

Ein geräumiges, fein möbirtes Zimmer,  
 mit oder ohne Schlafkabinet und separatem  
 Eingang, ist sofort an einen oder zwei an-  
 ständige Herren zu vermietben. Schreiber-  
 gasse Nr. 10 3. Stock vorn heraus.

**Gründ- Gesangunterricht**

lich wird von einer Dame mit besonderer Be-  
 rücksichtigung auf schöne Tonbildung billig  
 ertheilt. Das Nähere in der Musikalien-  
 handlung des Herrn Friedel, Schloßstr.

Ein ehrliches und reinliches Mädchen  
 im Alter von 12 bis 13 Jahren wird auf  
 die Nachmittagsstunden zu leichten Dienst-  
 leistungen gesucht: Seilergasse Nr. 7, 2.  
 Etage.

6 Stück vollblühende

**Dieander,**

3 und 4 Ellen hoch, sind zu verkaufen:  
 Pragerstraße Nr. 37. Näheres beim Haus-  
 man, oder Neustadt kleine Meißnergasse  
 Nr. 1 in der Glashandlung.

**N**euere Kugeldienstegel und Dienstebm zu  
 verkaufen Schäferstraße Nr. 41.

**Ricinus-Oel-Pom-  
 made mit Chinin,**

das vorzüglichste, aus den heilkräftigsten  
 Substanzen zusammengesetzte Haarzergeu-  
 gungs-, Verschönerungs- und den  
 Wuchs desselben befördernde  
 Mittel von

**Brano Boerner, Coiffeur,**

Neustadt, Hauptstraße 16, an der Kaserne,  
 à Flacon 5 Ngr., acht zu haben bei den  
 Herren Kaufleuten:

**C. A. Grabner,** Wildstrüßer Straße,  
**D. Feilgenbauer,** Ecke der Prager und  
 Waisenhausstraße,

**Hugo Funke,** Popplaplatz,

**J. C. A. Funke,** Ecke der Friedrichstr.

**C. A. Wismann,** Louisestraße

**Rein- und Abschriften,**

Reinschriften von Manuscripten, Spe-  
 cimina's, Rechnungen, Lotteriarbei-  
 ten, sowie schriftliche Arbeiten jeder  
 Art werden schnell und gut gefertigt.  
 Adressen unter A. F. in der Expedition  
 dieses Blattes.

**Sidonien-Erbäder,**

unterhalb der Marienbrücke, am Altstädter  
 Ufer von früh 5 Uhr geöffnet. Die Ueber-  
 fahrt für Neu- und Antonstadt am Ausgang  
 der Antonstraße am Schiffshafen.







Dresdner Börse, am 6. Juli.

Staatspapiere u. Actien.		Sorten u. Banknoten.		Paris pr. 300	
B.	C.	B.	C.	B.	C.
v. 1830 3 1/2%	93 3/4	Kronen pr. Stück	9 51/4	Francs	80
kleinere 3 1/2%	93 3/4	Pr. Erb'or à 5 Thlr.	113 3/8	Wien pr. 150 fl.	72 1/8
v. 1855 3 1/2%	89 1/8-89 1/2 u. G.	Agio pr. St.	109 1/2	im 20 fl. St.	3 M. —
v. 1847, 52, 65	102 3/8-102 1/4	K. ruff. halbe Imper.	5 1/2	Locale Industrie-Papiere.	
u. 58 4 1/2%	102 3/8	à 5 Ro. pr. St.	104 7/8	Soc. Br. A.	216
v. 1852, 55 u. 58	102 3/8	Ducat. à 3 Thlr. Agio	104 7/8	Eisenh.-BierAct.	86 1/4
4 1/2%	102 3/8	pr. St.	72 3/8-72 1/4 u. G.	Dgl. Priorit.	102 1/2
E. S. Eisenb.-Act.	102 7/8 u. G.	Deftr. Bnlk.	72 3/8-72 1/4 u. G.	Feldsch. B. A.	70
ten 4 1/2%	102 7/8 u. G.	Amst'rd. pr. 250 fl.	141 3/4	Dgl. Priorit.	101 3/8 u. B. 101 1/2
K. S. Landrentendr.	95	St. fl.	100	Reb. B. Act.	74-73 1/2 u. B. 73 1/2
3 1/2%	95	Berlin pr. 100	100	Dampfsch. Act.	146 1/2 u. B. 146
Vergl. kleinere	96-95 u. G.	Thl. Pr. St.	109 3/8	R. Eßn. Champ. A. 111	109 1/2 u. G.
R. P. Staatsanl.	102 7/8	Brem. pr. 100	109 3/8	S. Champ. Act.	99 1/2 u. B. 98 3/4
5 1/2%	107 3/8	Ebr. à 5 Thl.	109 3/8	S. Glash.-Act.	40
K. A. Dr. Rational-	58-57 1/2 u. G.	Frankf. a. M. pr.	57	Dr. Feuer Act.	184
anleihe 5 1/2%	218 217	100 fl. i. S. B.	100 3/4	Thobische PA	60 58
L. Dr. C. B. A.	218 217	Hamb. pr. 300	150 3/8	Dergl. Prior.	101 1/2 u. B. 100 3/4
25b. Bitt. A. Lt. A.	25 1/2 u. G.	M. Deo.	150 3/8	Hänischer Stein A.	90
Leipz. Credit-A.	64 3/8 u. B. 64 1/4	Sondon pr. 1	7 1/2	Margarethenhütt. A. 102	—
A. B. A. (Stamm)	46 3/4 u. B. 46 1/4	Pfd. Sterl.	3 M. —		
Dgl. Prior. (1 Serie)	102 3/8 u. B. 102 5/8		6.20 1/2		

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

# Heilgymnastik.

Son dato an kann wiederum

der **Cursaal für Heilgymnastik**, Töpfergasse Nr. 7, erste Etage  
 von Morgens 6-10 Uhr, sowie Abends von 5 Uhr an **Herren und Knaben**, welche der Heilgymnastik bedürfen, zu den Uebungen überlassen werden.

Die Methode selbst ist mit dem besten Erfolg hauptsächlich Anwendung bei **beginnendem Schiefwerden** (Rückgratverkrümmung), schlechter Haltung, Muskelschwäche, Blutarth, Scrophelkrankheit, schmaler, enger und Hühnerbrust etc., ferner bei Ernährungsleiden, Unterleibanschoppungen, Verdauungsschwäche, Klaturuz und Obstructionen, Hypochondrie, Lähmungszuständen, Pollutionen und Unterleibsbrüchen — Zugleich sei **Reconvalescenten** zur schnelleren Kräftigung, sowie den **Mineralwassercuranten**, ebensowohl als **Vorbereitungs-** wie zur **Nachcur** die Heilgymnastik bestens empfohlen.

NB. Erfolg versprechende **operativ-orthopädische** Fälle wie z. B. Schiefhäse, Klumpfüße, Gelenkverkrümmungen etc. finden stets Aufnahme, entsprechende Behandlung und Pflege

Dr. med. **Julius Büttner** und Direct. **Fr. Robert Nitzsche**.

# Kohlen-Verkauf.

Nachdem die Ausrichtungsarbeiten unserer Grube „**Sermannschacht**“ bei Poffendorf so weit vorgeschritten sind, daß der regelmäßige Abbau der Kohlen seit Monat Juni beginnen konnte, sind wir in den Stand gesetzt, von heute an den Verkauf nachstehend verzeichneter Kohlenarten zu den beigefügten Preisen auf dem Werke zu eröffnen.

Weiche Schieferkohlen	per Tonne	18	Mgr.
Harte Schieferkohlen	" "	14	"
Mittelskohlen	" "	14	"
Rußkohlen	" "	14	"
Kalkkohlen	" "	9	"
Gaskohlen	" "	20	"

Wir empfehlen unser Product den geehrten Kohlenconsumenten mit der Versicherung, daß wir fortwährend bemüht sein werden, durch solide Bedienung und eine gute Kundschaft zu verschaffen und zu erhalten.

Dresden, den 1. Juli 1861.

**Dresden-Poffendorfer Steinkohlenbauverein.**

Das Directorium.

Dr. Stein. Albert Kunze. Bruno Hempel.

# Schusterhaus.

Heute **Kirschenfest**  
 mit entreefreiem **Garten-Concert**  
 und Abends **Ballmusik**  
 im schönen Saale.

Leipzig, den 6. Juli.

Staatsp. v. 55		Braunschweig	
B.	C.	B.	C.
3 1/2%	88 5/8	Leipziger	116
von 1847 4 1/2%	102 1/4	Weimarische	—
von 1852 4 1/2%	102 1/4	Wiener n. B.	72 3/8
Schles. Eisfabact.	—	Wechsel:	
4 1/2%	102 3/4	Amsterdam	—
Landrentendr.	—	München	—
3 1/2%	94 7/8	Kugelsberg	—
Eisenb.-Actien:		Bremen	—
Albertsbahn	—	Frankf. a. M.	—
Leipziger-Dresd.	217 1/2	Hamburg	—
Löbau-Bittau	26	London	—
Mgdeburg-Leipz.	209	Paris	—
Thüringische	109 1/2	Wien, n. B.	—
Bank-Actien: Allg.	—	Louisb'or	92 1/2
Dtsch. Credit	64 1/2	Kustl. Cassend.	99

Wien, den 6. Juli

St. Schuld		Berl. Stett.	
B.	C.	B.	C.
Schne	89 1/2	Bayracher	126 3/4
Neue Anleihe	102 3/4	Breslau-Freib.	—
Rationalanl.	58	Schweidn alt	—
Prämienanl.	126	Södn-Rind.	161
R. Pr. Anl.	107 1/2	Cosel-Oberb.	38 1/2
Def. Metalliq	49 1/2	Magb. Wittb.	—
Def. 54r. Loose	65	Mang. Edgh.	108
Def. Gr. Loose	57 1/4	Neudenburg	—
Def. n. Anl.	61 1/8	Rorb. Erb. B.	45
R. poln. Scha.	80	Oberschlesisch	118 1/4
oblig.	80	Defr. Franz.	129
Actien: Braunsch.	—	Rheinische	87
Bankactien	—	Thüringer	109
Barmstädter	74	Disc. Comm.	—
Devaer	23 1/2	Antk.	—
Gothaer	70	Pr. Bankact.	—
Thüringer	53	Def. Banknot	72 3/8
Weimarische	75	Wechselcourse:	
Devaer Cred.	10	Amst'rd. R. G.	141 3/4
Genfer	32	Hamb. R. G.	150 1/8
Leipziger	62 3/4	London 3 M.	6.20 3/8
Devaerich.	62 3/4	Paris 2 M.	74 5/12
Eisenb.-Act: Ber.	—	Wien 2 M.	71 1/2
Im-Anhalt	133	Frankf. a. M.	56,22

Wien, 6. Juli.

Staats-Papiere. Nationalanlehn 80,70  
 Metallique 5 1/2% 69, — Actien: Bankactien  
 747. — Actien der Creditbank 174,50. — Wechsels  
 course: Augsburg — B. London 138,70 M.  
 R. l. Münzducaten 6,57 1/2. Silberagio 137,75.

**Berliner Productenbörse, den 6. Juli.**  
 Weizen loco 62-74 M. — Roggen  
 loco 42 3/4 M., Frühj. 42 1/8 M., Herbst 42 3/8 M.  
 450 gel. — Spiritus loco 18 1/2 M. — Mal  
 18 1/2 M., Herbst 18 1/2 M., niedriger. — Mal 5 l  
 loco 11 1/2 M., Mal 11 1/2 M., Herbst 11 1/2 M.,  
 matt. — Gerste loco 35-43 M. — Ha  
 fer loco 19-26 M., Frühj. 21 M., Herbst  
 23 M.

Familien-Nachrichten.

geboren: Ein Sohn: Hr. D. med. J. Hän  
 sel in Bittau. — Eine Tochter: Hr. R. Böt  
 ter in Dresden. Hr. med. pract. Ekehold in  
 Trebsen.

Verlobt: Hr. D. med. J. Schmidt in Werm  
 dorf mit Fr. El. Leschle in Waltersdorf b. Bittau.  
 Getraut: Hr. J. Urban mit Fr. B. Kupler  
 in Döbernhau.

gestorben: Frau J. Reichel, geb. Kanngieser  
 in Chemnitz. Hr. Kaufm. J. Schönsfelder in  
 Egenfeld. Hr. Postmstr. Fr. Clausniger in  
 Grimma. Fr. C. W. Pecholdt in Burgen.  
 Hr. Gasthofbes. Chr. Tr. Hantsch in Stolpen.

# Briefnikstraße Nr. 19b.

sind mehrere freundliche Wohnungen im er  
 höhten Parterre und in der II Etage von  
 dato an zu vermieten und können sofort  
 oder auch Michaeli bezogen werden. Auch  
 sind daselbst zwei kleine Wohnungen für den  
 jährlichen Preis zu 28 Thlr. und zu 30  
 Thlr. zu vermieten. Näheres beim Haus  
 mann.



## Abonnements-Einladung.

Sobald erschien die erste Nummer des neuen Quartals von:

# Sachsengrün.

Culturgeschichtliche Zeitschrift

aus sämtlichen Ländern Sächsischen Stammes.

Herausgegeben von

Hofrath Dr. G. Klemm, R. S. Oberbibliothekar, Pastor A. V. Richard und Archivar E. Gottwald.

Preis vierteljährlich 20 Neugroschen.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen darauf an und sind die bereits erschienenen Quartale zu demselben Preis zu haben.

Verlagsbuchhandlung von **Woldemar Türck.**

Dresden, den 5. Juli 1861.

Wilsdruffer Straße 39.

Das unter der Firma

# Café de France

auf dem diesjährigen Königsschießen aufgestellte Zelt von

## J. M. Koellner

empfiehlt sich dem Festbesuchenden Publikum mit einer reichlichen Auswahl kalter und warmer Getränke, gutem auf Eis gelagerten **Bair.** und **Lagerbier**, **Gefrorenes**, **Torten** und **Kuchen** nebst einer vorzüglichen kalten und warmen Küche und indem ich einem recht zahlreichen Zuspruch entgegen sehe, bemerke ich noch, daß die Geschwister **Sontag** für die Dauer des Festes durch ihre Leistungen beitragen werden. Der Obige.

**Onkel Tom's Hütte.** Während des Königsschießens alle Tage **Röhrentuchen.**

Etwas ganz Neues noch nie Dagewesenes ist mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung in der auf dem Postplatz erbauten Bude arrangirt, und zwar ein **groses Panorama** nebst **Pariser Steroscopen-Kabinet** mit **Präsenten - Austheilung.**

Entrée à Person 5 Ngr, Kinder 2½ Ngr.

Ein Jeder erhält auf sein Billet ein Präsent (gratis) in geringerem oder höherem Werthe, von 2½ Ngr. an bis 5 Thlr., für Kinder von 1½ Ngr. an bis 2½ Thlr. Die Präsenten bestehen aus verschiedenen **Galanterie**, **Parfümerie**- und **Spielwaaren**, **Taschen**- und **Wanduhren**, **Kleiderzeugen**, **Umschlagetüchern**, **Tischlampen** u. s. w., wie solches auf jedem Billet angegeben ist. Das Geschäft ist von Sonntag den 7. täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. Das Geschäft ist eins der neuesten und elegantesten, und da dasselbe der großen Kosten halber nur bei recht zahlreichem Besuch bestehen kann, so erlauben wir uns daher um recht zahlreichen Besuch zu bitten. Alles Andere besagen die Zettel.

**G. F. Böhle und Willardt.**

## Elbsalon bei Pieschen.

heute in den festlich geschmückten Localitäten

# Groses Sommerfest.

Abends von 9 Uhr an große brillante Illumination, sowie Aufstellung eines brillanten Tableau:

Das Lager eines **Mandarinen-Häuptlings**, umgeben von 4 Thürmen und erleuchtet von über 300 Fenstern.

Ergebenst **Gräfer.**

## Eine Schlafstelle

ist mit Stubengenuß zu vermieten. Herzogstr. Garten 7, 2 Tr.

Chret die Frauen! sie flechten und weben  
Himmliche Rosen in's irdische Leben!  
Wollst Du, wo bleibst Du mit Deinem Sinn?  
Kehre nach Deinem Meeresgrunde hin!

## Für Raucher,

welche eine etwas voluminöse Cigarre lieben, empfehle in abgelagerter Waare und vorzüglicher Qualität folgende Marken:

**Crespo** Nr. 29 à 4 Pf.

**Antonio Munoz** - 64 - 5 -

**Havana Industrie** 80 - 5 -

**Upmann** - 90 - 5 -

**Esmero Trabucos** 134 5 -

**Flora Regalia** - 49 - 6 -

## F. T. Daniel,

Pragerstr. Nr. 50, Ecke der Waisenhausstr.

## Wer etwas wahrhaft Reelles

für Frostballen und Fühneraugen gebrauchen will, gehe täglich nur eine Stunde lang auf dem Fußwege der Wachsbleichgasse zwischen der Adler- und Krümmengasse spazieren. Der Erfolg wird jede Erwartung übertreffen! Für den Gebrauch des Mittels werden Kosten von den betr. Hausbesitzern nicht berechnet. —

Ihr Frauenzimmer hier zu Land,  
Auf! nehmet Waffen in die Hand:  
Mit Löffel, Casserol und Topf  
Schlagt diesen Wallfisch an den Kopf,  
haut ihn in Stücke, kocht ihn gar,  
Es ist an ihm kein gutes Haar,  
Aus seinen Rippen wird zur Sähne  
Für Euch manch' schöne Crinoline.

## Bravo Ihr Frauen!

Das Ihr dem hölzernen Stockfisch nicht antwortet, wie er verlangt, denn so eine Gemeinheit ist noch nicht dagewesen. Wenn er sich doch das Geld, das er so nothwendig braucht, im zoologischen Garten verdient, wo er doch eigentlich hingehört. Hätte er lieber eine Beschreibung von sich abdrucken lassen und nicht die vom schönen Geschlecht. Für so ein Ungeheuer wären gewiß 10 Ngr. nicht zu viel.

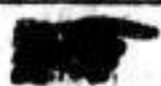
Einer der das Buch gelesen,  
Und den Gang nicht werth gewesen.

Guter Wallfisch, ich rathe Dir,  
Fahre morgen in aller Früh  
Nach dem Sonnensteine hin  
Und hole Deinen verlorenen Sinn.  
Sag', wer hat Dich aufgezoogen?  
(Wenn's nicht Frauen sind.)

Wallfisch! nimm den guten Rath!  
Und lehre um was Du gewesen,  
Mache Dir ein Wasserbad  
Und dämpfe Dein übertriebenes Wesen.

Gl. F. heut n. so gl. S. j. f. b.  
vriß. doch bin ich d. 9. zur St. dort, bitte  
t. Luku.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.  
Heute Rindfleisch mit Gräupchen.

 Hierzu zwei Beilagen.



# Großes Concert auf dem Bergfeller

ausgeführt von dem  
**Trompeterchor des K. S. Garde-Reiter-Regiments,**  
 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Wagner.  
 Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen in den Etablissements  
 der Kleidermagazine: Lehmann & Ray, Seestraße; Schöne, Moritzstr. 11; Schmidschen,  
 Johannisgasse; Domsch, Wallstraße Nr. 1; Schulze, Jüdenhof; Seim, Rossmaringasse  
 im Rüzengeschäft; Ulbricht, Neustadt Markt Nr. 9; Koch, gr. Meißnergasse Nr. 126.

**Nach dem Concert ein Länzchen.**  
 Anfang präcis 5 Uhr. Programm am Eingange. **Das Comité.**  
 Nachdem nun — unter rühmlichster Mitwirkung der Königl.  
 sächs. Staatsbahnen-Direction — alle Schwierigkeiten beseitigt sind, findet  
**Freitag den 12. Juli 1861 Nachts 10 Uhr**

## Extrafahrt von Dresden nach Wien

und zurück binnen 10 Tagen  
 bestimmt statt, so daß von jetzt Billets II. Cl. zu 14 $\frac{1}{2}$  und III. Cl. zu 10  
 Thlr. zu haben sind: Kreuzgasse 9, I.; in der Expedition d. Staats- Schloßstraße  
 bei Herrn Kaufmann Behr; Rossmaringasse bei Hrn. Kaufmann Panse und Haupt-  
 straße in der Musikalienhandlung des Herrn Brauer.

**Lager aller Arten natürlicher Mineral-  
 wässer 1861r. Füllung, sowie verschiedene  
 Badesalze bei**  
**Carl Fiedler,**  
 Schloßstrasse No. 11.

### Restauration zum Plauen'schen Lagerkeller.

Nachdem ich die Herrn Braumeister Scholz sen. in Dresden gehörige, in  
 Plauen an der Chemnitzer Straße belegene Restauration mit dem 1. Juli in Pacht ge-  
 nommen habe, verfehle ich nicht, ein hochgeehrtes Publicum damit bekannt zu machen,  
 und mich ganz ergebenst zu empfehlen mit dem Bemerkten, daß es mein eifrigstes Be-  
 streben sein wird, meine geehrten Gäste solid zu bedienen.  
 Gleichzeitig bemerke ich mit, daß meine Restaurations-Localien nach vorheriger  
 Bestellung, für größere und kleinere Gesellschaften, Vogelschießen etc. jederzeit disponibel sind.  
 Geehrten Billardspielern zur Nachricht, daß ich wieder ein Billard habe auf-  
 stellen lassen.  
 Plauen bei Dresden, Hochachtungsvoll  
 den 1. Juli 1861. **Moritz Pönitz.**

**Für Damen zur gütigen Beachtung.**  
 Wegen baulicher Erneuerung in meinem Fuß- und Mode-Magazin ver-  
 kaufe ich sämtliche reiche Auswahl von Damenhüten in Stroh, Crepp  
 und Seide theils zum und unter dem Einkaufspreis.  
**Auguste Ficker, Schloßstraße Nr. 9, erste Etage.**

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher  
 Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der  
 Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntage) von  
 9 — 4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.  
**A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,**  
 Rath und Leibzahn-Arzt Sr. R. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. W.

Sodwiewer die  
 Niederlage  
**Wittagstisch**  
 an der Kreuzkirche No. 7 bet-Aug. Lenick.

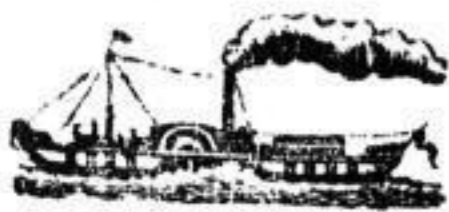
**!!! Wer viel Geld sparen will!**  
 dabei-ober dennoch gut und zweckentsprechend sich zu bekleiden beabsichtigt, der beach-  
 sich nur nach dem Herren- und Damen-Bekleidungs-Magazin  
**27 Badergasse 27 im Gewölbe,**  
 und man findet alle Arten Hüde, Socken, Westen sowie acht bayr. Joppe  
 bei-erreg weßter Bedienung zu wirklich auffallend billigen Preisen.  
**Für Damen** werden sämmtliche Sommer-Kleider, Putze  
 wirklich unterm Postenpreis ausverkauft.  
 Auch werden getragene Kleidungsstücke angenommen und umgetauscht.

**Oedenburger Ausbruch,**  
 Flasche 15 Ngr., bei 12 Stück 1 Thl. 10 Ngr.  
 hat, empfiehlt um damit zu räumen  
 C. F. Doye, Schloßstr. 4.

**Weinberg Wëttinshöhe,**  
 schönster Naturpunkt der Niederlöbniß, empfiehlt  
 mit sechs verschiedenen Auswüchten in das Gësthal und die sächsische Schweiz, empfiehlt  
 sich hohen Herrschaften und einem geehrten Publicum zur freundschaftlichen Beachtung.  
**Franz Wiedemar, Besitzer.**  
**Polnisches Brauhaus,**  
 im Abonnement zu 4 und zu 6 Thlr.  
 10 Raten zu 1 Thlr. und zu 2 Thlr.  
 Neustadt, große Weingasse Nr. 10.  
**Die Werkzeugfabrik von J. G. Wermann,**  
 Greiberger Straße 17 und Palmstraße 55,  
 empfiehlt ihr gut assortirtes Lager.

er,  
 garre lie-  
 aare und  
 arken:  
 à 4 Pf.  
 - 5 -  
 - 5 -  
 - 5 -  
 1 5 -  
 - 6 -  
 el,  
 enhausstr.  
 Reelles  
 n gebrau-  
 unde lang  
 gaffe zwie-  
 ffe spazie-  
 ertwartung  
 es Mittels  
 usbesitzern  
 nd,  
 nd:  
 Kopf,  
 a gar,  
 r,  
 Bühne  
 line.  
 en!  
 fisch nicht  
 n so eine  
 t. Wenn  
 nothwen-  
 arten ver-  
 ert. Hätte  
 abdrucken  
 Geschlecht.  
 s 10 Ngr.  
 gewesen.  
 tr,  
 5  
 Sinn.  
 gen?  
 th!  
 en,  
 Wesen.  
 s. s. f. b.  
 dort, bitte  
 ung. 16d.





## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

**Extrafahrten Sonntag den 7. Juli**  
**Von Dresden Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz und Pirna.**  
**Von Pirna Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, von Pillnitz 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Loschwitz geg. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr nach Dresden.**

Regelmäßig tägliche Fahrten von Dresden

A. früh 6 bis Leitmeritz, 8 bis Tetschen, 10 bis Auffig, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis Schandau, 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> bis Pirna.  
 B. früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Vorm. 11 und Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> nach Meissen und Riesa (Eisenbahn-Anschluss), Abends 7 bis Meissen.  
 Jeden Sonntag und jede Mittwoch Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> nach allen Stationen bis Torgau.

Dresden, den 6. Juli 1861.

Die Direction.

## Zoologischer Garten.

Sonntag den 7. Juli d. J. von früh Sieben Uhr an ist der zoologische Garten gegen das ermäßigte Eintrittsgeld von „3 Ngr.“ für Erwachsene und „1 Ngr.“ für Kinder unter 12 Jahren geöffnet.  
 Dresden, den 5. Juli 1861.

Der Verwaltungsrath.

## Restauration zum Schießhaus.

Endesunterzeichneter erlaubt sich hiermit ganz ergebenst zu dem diesjährigen Königschießen ein geehrtes Publicum einzuladen und verspricht für gute Speisen und Getränke, sowie für ein

**gutes Töpfchen Einfaches, Felsenkellerlager- und Bairisch-Bier auf Eis**

beforgt zu sein, sowie jeden Tag, außer Sonnabends

## Frei-Concert

auf der Schießwiese stattfindet.

Besonders mache ich noch aufmerksam, daß es mir auch dieses Jahr von dem geehrten Vorstand der priv. Schießwiesengesellschaft gestattet werden ist, daß schon von Nachmittag der Eintritt in die Zelte auf der Schießwiese stattfinden darf.

Einem recht zahlreichen Besuche entgegend, zeichnet mit Hochachtung

**W. Kneiss, Schießhauspächter.**



**A. KALLENBERG.**

Entrée I. Platz 10 Ngr. II. Platz 5 Ngr. III. Platz 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.

Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.  
 Näheres besagen die Bettel. Es bittet um gütigen Besuch

**A. Kallenberg.**

## Die große rühmlichst bekannte Niederländische Menagerie v. A. Kallenberg

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Der Schauplatz ist auf dem Postplatz in der dazu erbauten Bude. Fütterung und Dressur sowie Kunstleistung des Elephanten ist früh 9 Uhr und Abends 8 Uhr. Die Fütterung sämtlicher Thiere ist Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Es werden täglich 200 Pfund Fleisch gefüttert.



## Kinderwagen

in allen Größen sind in großer Auswahl zu den möglich billigsten Preisen stets vorräthig im Korbwaarenverkauf: Neustadt Casernenstraße 2.

Dr. Struve's

**Sodawasser**  
 in Gläsern à 5 u. 10 Pf., mit  
 Fruchtsäften à 10 u. 15 Pf.  
 empfiehlt **J. C. Kunath.**

## Empfehlung.

Die Gastwirthschaft von **Adolph Burkhardt**, kleine Brudegasse Nr. 3, empfiehlt einen guten billigen Mittagstisch nach der Karte, sowie ein feines Töpfchen Lager- und Einfaches Bier.

**Adolph Burkhardt.**

**1000--1500 Thlr.**

sind gegen gute Hypothek sofort auszuliehn. Näheres Waisenhausstraße Nr. 14, 2 Treppen.

**Dr. Struve'sches**

**Selters- & Sodawasser,**  
**Simbeerlimonadeneffenz**  
 empfiehlt **Wilhelm Peger,**

an der Bürgerwiese.

**Brod,**

jetzt wieder schön weiß und von ausgezeichnetem Geschmack, verkauft die Brodbäckerei Friedrichstadt Weiserstraße Nr. 8, im Verkaufsgewölbe Dippoldswaldaer Platz Nr. 6, Eingang am See, zu folgenden Preisen: Leipziger à Pfd. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., Hausb. 10 Pf., Schwarzbr. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. **Karl Lebmann.**

In allen Buchhandlungen zu haben:

**Leupold's Wanderbuch durch Sachsen.** 2. Auflage. Eine Heimathskunde, sowie ein Rathgeber für frohe Wanderer. (Ausführliche Touren in die Umgebungen Dresdens, die sächs. Schweiz, das Erzgebirge, die Lausitz etc.)  
 Dresden, Reinhold u. Söhne.

## Ambalema-Cigarren,

sehr schön gelagert, empfiehlt à Stück 3 Pf.  
**Wilibald Roux,**  
 Ecke der Schefelgasse und Wallstraße.